

**Dan Quayle**, 45, scheidender US-Vizepräsident, erhielt dieser Tage ein spöttisches Lebewohl. Der wegen seiner rechtschaffenen blöden Äußerungen (nach einer Tour durch Lateinamerika bedauerte er, „in der Schule nicht besser Latein gelernt zu haben“) häufig verlachte Politiker war seit 1989 von dem extra gegründeten *The Quayle Quarterly* begleitet worden. Das Vierteljahresmagazin, eine Art gehobene Bierzeitung, notierte gnadenlos die zahlreichen sprachlichen Dummheiten des Politikers. Jetzt wurde das Spott-Heft, das zeitweilig eine Auflage von 16 000 Exemplaren erreichte, von seinen Erfindern stilgerecht begraben. Ein vor dem Grabstein (Aufschrift: „R. I. P. The Quayle Quarterly 1989 – 1993“) aus Kartoffeln aufgeschütteter Grabhügel erinnert dabei an einen der letzten großen Ausrutscher Quayles. Der Vizepräsident hatte bei einem Schulbesuch einen korrekt buchstabierenden Zehnjährigen korrigiert. „Potato“, so Quayle im Sommer, „schreibt sich hinten mit e.“



Frauenselbstverteidigung mit gestellten Karateschlägen wirbt (Foto), gehöhnt: „Ich hätte nichts dagegen, wenn sich diese Dame Gedanken über heiße Dessous machen würde. Das wäre möglicherweise ein interessantes Thema für sie.“ Die Frauenministerin keilte zurück: „Herr



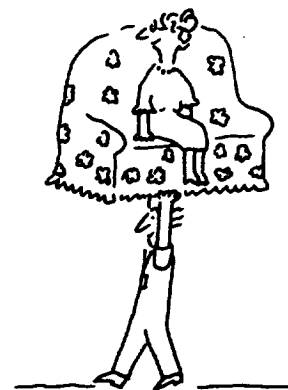
Tölkes ist mit seinen Träumen von Spitzenunterwäsche in der Politik fehl am Platz.“ Christdemokratische Frauen aus dem Wahlkreis des CDU-Mannes wurden deutlicher: Die Tölkes-Äußerungen seien „gedankenloses Dahergeplapper eines auslaufenden Politikers“.

**Alex Brask Thomsen**, 73, dänischer Milliardär, blitzte bei den Stadtvätern von Kopenhagen mit einer großzügigen

Spendenofferte ab. 61 Millionen Mark bot der Geschäftsmann, wenn nach ihm eine Straße benannt würde. Doch nicht irgendeine. Thomsen wollte sich auf einer der bekanntesten Einkaufsstraßen von Kopenhagen, der Nørrebrogade, verewigen. Die Stadt lehnte ab, aber das Geld reizt die arme Kommune, in der über die Hälfte der Einwohner von der öffentlichen Hand leben. Als Alternative bot jetzt Kopenhagens Oberbürgermeister einen Park oder Kindergarten als Namensträger an.

**Volker Schimpff**, 38, stellvertretender Landesvorsitzender der sächsischen CDU, droht der politischen Konkurrenz mit einer Grenzverletzung. Im Streit um die Zukunft der Deutschen Sozialen Union (DSU) – die ausschließlich in Ostdeutschland vertretene Schwesterpartei der bayerischen CSU – bereitet der konservative Parteistrategie die Ausweitung der CDU auf bayerisches Gebiet vor, falls es zu einem offenen Wahlbündnis zwischen CSU und DSU kommt. Schimpff hat bereits das fremde Gelände sondiert: „In Franken etwa hätten wir eine reelle Chance, viele politisch interessierte Menschen stehen uns dort sehr aufgeschlossen gegenüber.“

## SUCHEN SIE MAL EINE UMZUGSFIRMA, DIE SICH AUCH UM SIE KÜMMERT.



Für ältere Menschen sind Umzüge besonders unangenehm. Unser Seniorenpaket macht Ihnen das Umziehen angenehmer. Ihre Sonderwünsche sind uns Befehl. Ganz gleich, ob Sie mit Ihren Möbeln mitfahren wollen oder ob wir Behördengänge für Sie erledigen sollen.

SENIOREN - UMZUG :  
☎ 0130 - 86 47 88

Weitere conFern-Umzugsideen:

der Urlaubs-Umzug, der Manager-Umzug, der Mehr-als-fair-Umzug, der Objekt-Umzug, der Familien-Umzug. Ganz egal, ob Sie einen Stock höher oder ans andere Ende der Welt ziehen wollen: conFern-Umzüge gibt es immer in conFern-Qualität.

Wenn bei Ihnen also ein Umzug im Anzug ist, sollten Sie sich jetzt unverbindlich informieren. Zum Ortstarif. Es zahlt sich für Sie aus.



ERSTE ADRESSE  
FÜR DEN ADRESSENWECHSEL